

# Wirtschaftliche Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **26 (1923-1924)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

### VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Das von Hoover geleitete Handels-Ministerium veröffentlicht eine Zusammenstellung über die Zahlungsbilanz der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1923. Darin sind die die Zahlungsbilanz beeinflussenden Kredit- und Debetposten in Rubriken zusammengefasst, welche einen interessanten Einblick in den Zahlungsverkehr der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Ausland gewähren und im Endresultat eine Passivität der amerikanischen Zahlungsbilanz von \$ 102 Millionen erkennen lassen. Die einzelnen Rubriken lauten in Millionen Dollars:

	Kredit	Debet	Saldo
a) Export bzw. Import von Waren . . . . .	4208	3819	+ 389
b) Zinsen und Dividenden von ausländischen bzw. amerikanischen Wertpapieren. . . . .	567	150	+ 417
c) Ozean-Frachten . . . . .	65	73	— 8
d) Touristenverkehr im Inland bzw. Ausland . . . . .	100	500	— 400
e) Remittierungen von Auswanderern . . . . .	60	350	— 290
f) Charitative Hilfeleistungen . . . . .	—	70	— 70
g) Amerikanische Regierungskredite an das Ausland. . . . .	—	19	— 19
h) Zahlungen ausländischer Regierungen an die Union (interalliierte Schulden) . . . . .	91	—	+ 91
i) Emission von ausländischen Anleihen . . . . .	32	377	— 345
k) Verkauf bzw. Ankauf von Effekten . . . . .	389	33	+ 356
l) Rückzahlungen ausländischer Bonds . . . . .	23	—	+ 23
m) Ausfuhr von amerikanischen Banknoten . . . . .	50	—	+ 50
n) Ausfuhr bzw. Einfuhr von Gold . . . . .	29	323	— 294
o) Ausfuhr bzw. Einfuhr von Silber . . . . .	72	74	— 2
Total . . . . .	5686	5788	— 102

Bemerkenswert ist der verhältnismäßig geringe Saldo der Warenbilanz (\$ 389 Millionen), sowie vor allem die Tatsache, dass der Saldo der ans Ausland verkauften Effekten (\$ 356 Millionen), vermehrt um den Betrag der zurückbezahlten ausländischen Bonds (inkl. interalliierte Abzahlungen \$ 114 Millionen), zusammen also \$ 470 Millionen, die Summe der per Saldo von der Union dem Ausland gewährten Kredite (Summe von g) und i) = \$ 364 Millionen) beträchtlich übersteigt. Das Ausland hat in New York in größerem Umfang Effekten gekauft, als Anleihen aufgenommen. Dessen Verschuldung an die Vereinigten Staaten wäre demnach im Jahre 1923 um zirka \$ 100 Millionen zurückgegangen, oder sogar um \$ 150 Millionen, wenn man die \$ 50 Millionen amerikanischer Banknoten berücksichtigt, die im Verlaufe des Jahres ins Ausland gewandert sind (vergl. m) und früher oder später wieder in die Union zurückkehren werden. Aus der Übersicht geht nicht hervor, ob unter den ans Ausland verkauften Effekten nur diejenigen berücksichtigt sind, die tatsächlich

ausgeführt wurden. In letzterem Falle würde sich eine noch erheblich stärkere Verschiebung der internationalen Verschuldungsverhältnisse ergeben, da ein großer Teil der von Europa gekauften Aktien und Obligationen in New York belassen wurde, also für europäische Rechnung dort liegt und jederzeit ohne Belastung der Zahlungsbilanz nach Europa ausgeführt werden kann. In jedem Fall geht aus der Hooverschen Zusammenstellung der große Umfang der Kapitalabwanderung nach den Vereinigten Staaten hervor, gekennzeichnet durch die in den meisten Staaten Europas zutage getretene Flucht in den Dollar.

Bei der Beurteilung des verglichen mit 1922 sehr stark zusammengeschrumpften Überschusses der Warenausfuhr (\$ 389 Millionen gegenüber \$ 719 Mill.) muss berücksichtigt werden, dass die Handelsbilanz mit Europa viel stärker aktiv ist, als aus den angeführten Ziffern hervorzugehen scheint. Der Ausfall betrifft hauptsächlich den Export nach den außereuropäischen Staaten. Die Handelsbilanz mit Zentral- und Südamerika, sowie mit Asien und Australien ist in nicht unerheblichem Maße passiv, was sich aus dem bedeutenden Import von Rohstoffen aller Art (Ol, Salpeter, Wolle, Seide, Gummi usw.) erklärt.

---

UNSERE BILDER: Die Reproduktion der Wölfflin-Büste von Edwin Scharff ist vom Verlage Piper, München, freundlich gestattet worden, der das Bild im *Piperboten* zuerst wiedergab. Hermann Hallers Tonmodell zur Wölfflinbüste bringen wir mit Erlaubnis der Zeitschrift *Das Werk*.

**ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50;  
im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag.  
Einzelne Hefte Fr. 1 25.  
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.**

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.

Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1,  
Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.

Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.